

Krisenproteste und Fraser Debatte: Versuch einer Zusammenfassung

Helmuth (18.03.2023)

I

Der August/September 2022 waren durch folgende Merkmale ausgezeichnet:

- 1) Ein nicht-enden-wollender Ukraine Krieg mit Re-Militarisierung
- 2) Ein massiver Anstieg der Energiekosten
- 3) Eine inflationäre Entwicklung der Mieten
- 4) Eine drohende Erderwärmung als hervorstechendstes Merkmal eines massiven Naturraubbaus.
- 5) Eine Interaktion zwischen diesen Faktoren.

II

Vor diesem Hintergrund entstanden bundesweit verschiedene Zusammenschlüsse für einen "heißen Herbst" mit Schwerpunkt auf Umverteilung von Geld zur Bewältigung der Inflation. Diese Bündnisse waren auf meiner Seite von dem Gefühl begleitet, dass wesentliche Aspekte dieser relativ einmaligen gesellschaftlichen Situation noch nicht wirklich begriffen sind. So sah ich Hyperkeynesianismus, die überwiegende Zahl der anderen Akteure aber weiterhin Neoliberalismus als hegemoniale Struktur.

III

In diesem Kontext rezipierten wir das Buch von Nancy Fraser, um die Problemkomplexe generell besser zu verstehen, aber auch, um daraus womöglich praktische Vorschläge zu entwickeln. Eine Zusammenfassung des Modells von Fraser findet sich am Ende als erste Abbildung.

Eine unmittelbare Konsequenz dieses Modells ist, dass sich linke Politik nicht nur auf den Kern, den Bereich der Kapitalakkumulation im engeren Sinne des Wortes, beziehen kann, sondern dass diese eben auch immer durch die Strukturen mit ermöglicht wird, in die sie eingebettet ist. Dies wird in dieser Klarheit aber von traditionellen linken Organisationen nach wie vor nicht wirklich begriffen.

IV

Fraser entwickelt aber nicht nur ein analytisches Modell, sondern auch eines, das es ermöglicht, das Entstehen und Vergehen politischer Regulationsstrukturen oder Hegemonien zu verstehen. Dafür unterscheidet sie drei gesellschaftliche Blöcke, deren primäres Interesse

- 1) Sozialschutz ist, was die Verhältnisse bei der Arbeit und außerhalb der Arbeit (Wohnungsbau, Schulbildung, Pflege etc.) umfasst.
- 2) Emanzipation ist, was staatliche und gesellschaftliche Anerkennung von Geschlecht, Rasse, Identität, freiheitliche Entwicklung umfasst
- 3) Vermarktlichung betrifft, was u.a. die Möglichkeit zur freien Akkumulation und zur Externalisierung z.B. des Raubbaus an der Natur betrifft aber auch der Kosten für Reproduktion der Bevölkerung.

Mit diesen Blöcken erklärt sie den Fordismus (Sozialschutz und Vermarktlichung versus Emanzipation) und auch den Neoliberalismus (Emanzipation und Vermarktlichung versus Sozialschutz).

Als Modell für ein progressives Blockmodell für die jetzige Situation sieht sie die Verbindung von Emanzipation und Sozialschutz bzw. die Verbindung von antirassistischen und sozialen Kämpfen für Umverteilung.

V

Wir haben diesen Vorschlag bis heute nicht ernsthaft diskutiert. Wir haben aber vor dem Hintergrund dieses Modells von Bevölkerungsblöcken die Eversberg Studie rezipiert. Die formale Gemeinsamkeit mit der Sichtweise von Fraser ist, dass Eversberg gleichfalls eine Dreiteilung findet (siehe die 2. Abbildung am Ende des Texts): einen Block Sozialschutz plus Vermarktlichung versus Emanzipation und Naturschutz (nationalistisch, konservative Gruppe), einen Block Emanzipation und Naturschutz gegen bzw. neutral gegenüber Sozialschutz (grünes liberales ökotransformatorisches Lager), und ein sozialökonomisch prekäres Lager (Sozialschutz), das objektiv den größten Wunsch nach Veränderung hat, aber subjektiv nicht, während das zweite Lager subjektiv den Wunsch nach Veränderung hat, objektiv sich aber nicht so verhält (sondern eher umgekehrt). Jedenfalls wird aus der Studie von Eversberg wie aus der historischen Analyse von Fraser deutlich, dass nur entsprechende gesellschaftliche Einzelblöcke übergreifende Bündnisse in der Lage sind, hegemonial erfolgreich zu sein.

VI

Was könnte das alles für die praktische Arbeit bedeuten (u.a. für das Schreiben von Flugblättern und für die „Agitation“)?

1) Wenn die Blöcke so heterogen sind, wie bei Eversberg dargestellt, und auch noch zahlenmäßig relativ gleich stark, dann bedarf es der Formulierung allgemeiner Prinzipien, um eine gemeinsame Orientierung vorzugeben (über die Grenzen hinweg, die die Einzelblöcke definieren). Mein Vorschlag wäre, dass diese Orientierung „Freiheit, Gleichheit, Fürsorge und Kooperation“ sein sollte. Diese entsprechen den Anliegen des grün-liberalen Lagers und auch des prekären Lagers.

Von diesen Grundprinzipien sind die beiden letzteren aktuell die entscheidenden, denn Fürsorge impliziert Naturschutz und Sozialschutz, Kooperation Selbsttätigkeit. Mein Blockmodell wäre also ungefähr Natur-, Sozialschutz und kollektive, nicht primär individuelle Emanzipation gegen Vermarktlichung und Wiederherstellung gesellschaftlicher Hierarchien.

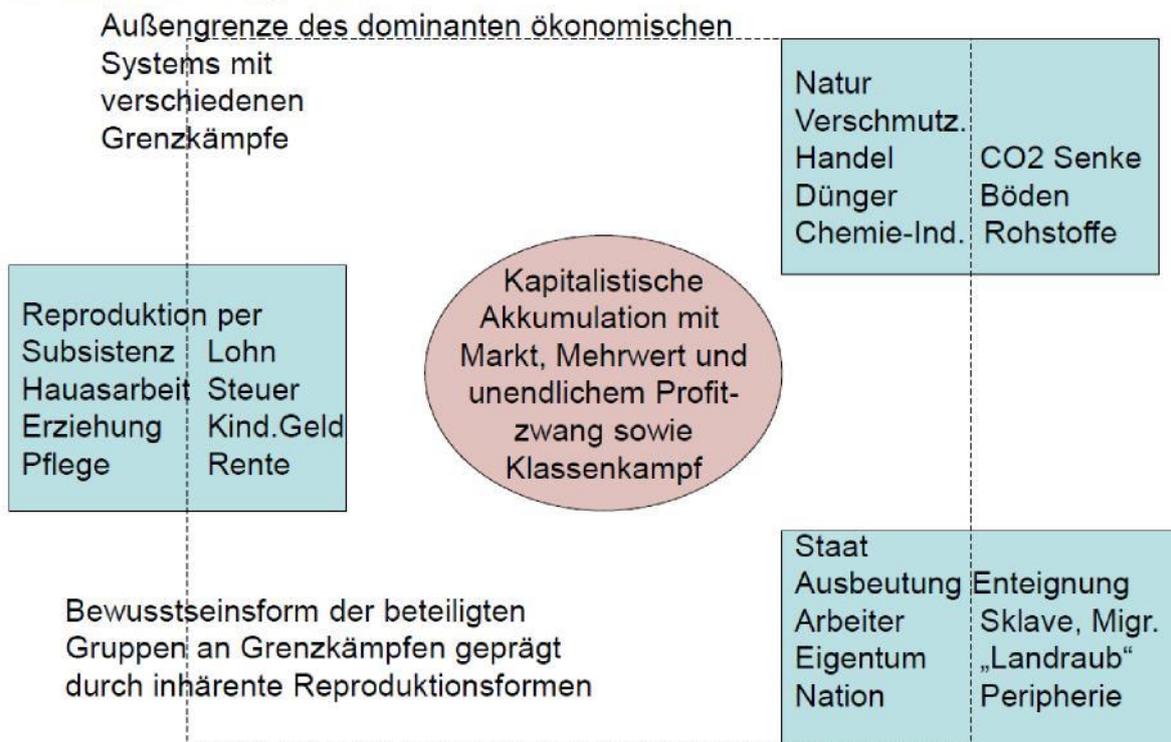
2) Sozialschutz heißt angesichts der historisch unabdingbaren Notwendigkeit des Naturschutzes nicht mehr Aneignung von relativ unbegrenzt steigendem gesellschaftlichem Reichtum („alles für alle und das sofort“), sondern Definition von Grundbedarfen – z.B. durch die Definition des Verbrauchs der „unteren“ Hälfte der Bevölkerung als Grundstandard, um die Zugänglichkeit der entsprechenden Güter für alle Menschen aufrechterhalten zu können. Es geht also nicht primär um eine gerechte Verteilung von Tauschwerten, sondern um die Verteilung einer zu reduzierenden Menge von erzeugten Gebrauchswerten, was eher an „Kriegskommunismus“ erinnert als an „Scheinen der Sonne ohn' Unterlass“.

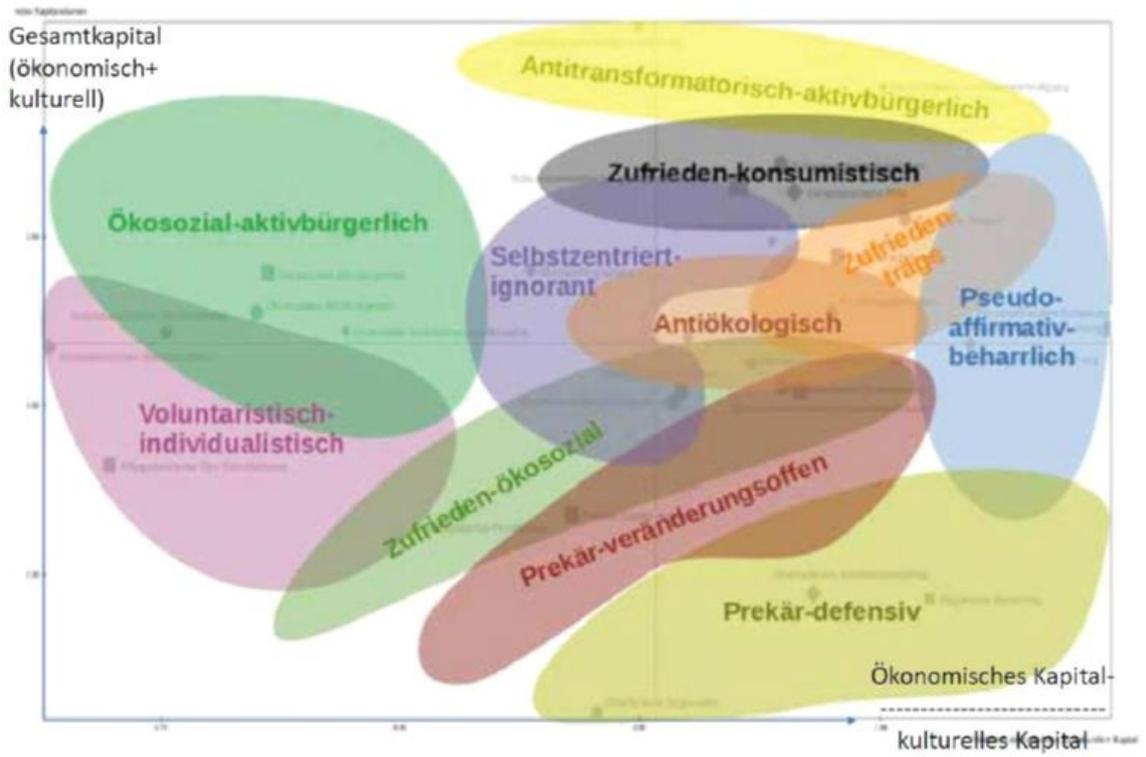
3) Ein wesentliches Grundprinzip in der schreibenden, sprechenden Setzung eines solchen übergreifenden Blocks ist die Definition eines „Wirs“. Der Rückgriff auf ein „Wir“ gelingt den Grünen ohne Probleme, in der Linkspartei dominiert der Rückgriff auf ein „ihr“, für welches die Ungerechtigkeit beseitigt werden soll. Ohne die Konstruktion eines *selbsttätigen* „Wirs“ wird es aber keinen progressiven Block geben, weil ohne dieses Prinzip der wesentliche Bevölkerungsteile nicht angesprochen werden.

4) Das „Wir“ muss sich im Akt des Schreibens so ausdrücken, dass es beim Lesen akzeptiert wird und nicht als Übergriff oder illusionärer Bezugspunkt erscheint. Das ist ein entscheidendes Vermittlungsproblem linker Aufklärungsarbeit und hier fehlt es häufig an kreativen Verbindungen zwischen den Bedürfnissen der Einzelblöcke. Siehe hierzu die Versuche, Flugblätter zu „Erderwärmung und Inflation“ zu schreiben.

5) Angesichts der aktuellen Situation sind radikale Forderungen und entschiedene zivile Widerstandsformen angemessen, alles andere wäre dem Ernst der Situation unangemessen.

Zusammenfassung Fraser





Einstellungsmuster im sozial-ökologischen Transformationskonflikt

Ulrich Schachtschneider
LlFo 08/01/2023